

Pressemitteilung

16.08.2023

Steinbeis-Studie: Mehrwert des deutschen Zahlungssystems für Handel, Endkund:innen und Kreditinstitute

girocard erzeugt entscheidende wirtschaftliche Vorteile

Frankfurt am Main, 16.08.2023: Die girocard liefert als eigenes, national optimiertes Zahlungssystem entscheidende wirtschaftliche Vorteile für Akzeptanzstellen, Endkund:innen und die deutsche Kreditwirtschaft – zu diesem Schluss kommt eine aktuelle mehrdimensionale, wissenschaftliche Untersuchung des CFIN Research Center for Financial Services der Steinbeis-Hochschule im Auftrag der EURO Kartensysteme GmbH. Die Erhebung basiert auf einer bevölkerungsrepräsentativen Befragung von 2.000 Privatpersonen, einer strukturierten Befragung von 300 Einzelhandelsunternehmen sowie qualitativen Interviews mit mehr als 10 Bank- und Paymentexperten, durchgeführt im 1. Halbjahr 2023. Studienleiter Professor Dr. Jens Kleine fasst die Ergebnisse zusammen: „Der Einzelhandel profitiert von einem sicheren und zuverlässigen Bezahlfverfahren, welches weitverbreitet und im Wettbewerbsvergleich sehr kostengünstig ist. Für Endkund:innen sind das Bezahlen am Point of Sale und die Möglichkeit zum Geld abheben die wichtigsten Funktionen einer Bezahlkarte. Das bietet die girocard und sie ist am Großteil der Kontaktpunkte das kostengünstige Mittel der Wahl – online und international ergänzt um andere Lösungen. Für die Kreditwirtschaft stellt das girocard-System eine wichtige Ertragssäule im Kartengeschäft dar und ist die Grundlage für eine umfassende und selbstbestimmte Bezahl- und Bargeldinfrastruktur.“ Oliver Hommel, Vorsitzender der Geschäftsführung der EURO Kartensysteme, ergänzt: „Mit der Studie zeigen wir die entscheidenden wirtschaftlichen Vorteile des hiesigen Zahlungssystems girocard und können diese auch umfassend qualifizieren sowie in Teilen erstmals quantifizieren.“

Deutscher Einzelhandel kennt finanzielle Vorteile der girocard

Kosten, Kundenakzeptanz, Vertrauenswürdigkeit und Sicherheit sind die Kernelemente des Produkterfolgs der girocard im stationären Einzelhandel. Die Studie ermittelt durchschnittliche, umsatzabhängige Entgeltspannen für die Bezahlfverfahren girocard, internationale Debit- und Kreditkarten sowie das SEPA-Lastschriftverfahren. Für die girocard (ca. 0,19 bis 0,31 Prozent) liegt diese deutlich geringer, als bei den internationalen Kartenlösungen (internationale Debitkarten ca. 0,37 bis 0,60 Prozent, internationale Kreditkarten ca. 0,72 bis 1,39 Prozent). Ausgehend von den ermittelten Spannen wurde in einem zweiten Schritt simuliert, wie sich die Kosten entwickeln, wenn sich die Marktanteile der Bezahlssysteme (signifikant) verschieben. Im Vergleich zum Status Quo könnten die Zahlungsverkehrskosten für den Einzelhandel um 50 Prozent ansteigen, wenn die internationalen Lösungen die girocard ersetzen würden. Für ein

durchschnittliches Unternehmen wären dies mehrere Tausend Euro im Jahr. Für den gesamten Einzelhandel in Deutschland könnten die zusätzlichen Kosten jährlich mehrere Hundert Millionen Euro betragen. Andere Akzeptanzstellen (z. B. Gastronomie, Dienstleistungen) kämen hinzu, womit die gesamten volkswirtschaftlichen Effekte entsprechend höher ausfallen würden.

Kund:innen wollen eine Karte mit niedrigen Kosten und breiter Händlerakzeptanz

Gefragt nach den entscheidenden Faktoren für die Wahl einer Bezahlkarte sind für Kund:innen die Kosten für ein Kartenprodukt, die (breite) Kartenakzeptanz und die Möglichkeit der Bargeldabhebung die wichtigsten Kriterien. 83 Prozent der Befragten sprechen der girocard ein (sehr) hohes Vertrauen aus. Gefragt nach der einen wichtigsten Funktion einer Bezahlkarte entscheiden sich zwei Drittel der Kund:innen für die Zahlung am Point of Sale (POS) im Inland gefolgt von der Abhebung am Geldautomaten (16 Prozent). Auf den nachfolgenden Plätzen ist die Kartenzahlung im Ausland und die Online-Zahlungsfähigkeit vermerkt.

Die girocard ist für Banken wirtschaftlich besonders attraktiv

„Dort, wo sich Banken und Sparkassen umfänglich mit den Zahlen und Fakten befassen, kommen sie zu dem Ergebnis, dass die girocard sowohl im Issuing, der Kartenausgabe, als auch im Acquiring, dem Händlergeschäft, ein besonders attraktives Produkt darstellt“, kommentiert Professor Dr. Kleine die Erkenntnisse aus den Gesprächen mit den Instituten. Die Zahlungsverkehrsexpert:innen, unter anderem von Großbanken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken und Direktbanken, messen dem eigenen, souveränen Zahlungssystem einen immensen Wert bei. Das girocard-System ist für alle Beteiligten effizient und attraktiv, weil es über entsprechende Marktanteile verfügt.

girocard wichtig für Deutschland

„Die Existenz des girocard-Systems der deutschen Kreditwirtschaft ist ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor. Sie schafft eine Balance im Markt und Mehrwerte für alle Beteiligten“, fasst Professor Dr. Kleine seine Sicht auf die Ergebnisse zusammen. „Diese Mehrwerte lassen sich aber in Zukunft nur dann realisieren, wenn die girocard sich stetig neu an den Marktanforderungen ausrichtet und auch funktional auf Augenhöhe mit den Wettbewerbssystemen mithalten kann.“ Dazu kommentiert Oliver Hommel: „Wir sehen uns in dem bestätigt, was wir als Eckpunkte in unserer Zukunftsstrategie ‚girocard 4.0‘ ausgemacht haben. Wir werden die girocard so verbessern, dass sie für Kund:innen, Handel und Kreditwirtschaft auch langfristig die optimale Lösung für das Bezahlen ist und somit ihr wirtschaftlicher Mehrwert für alle Beteiligten in Deutschland und Europa erhalten bleibt. Langfristiges Ziel und Vision muss es sein, dass es in Deutschland keine nennswerte Bezahl-situation mehr geben wird, bei der Kund:innen und Akzeptanzpartner zwingend auf ein Wettbewerbssystem ausweichen müssen.“



Mehr Ergebnisse der Studie finden Sie im [Exposé](#).

Über die girocard:

Banken und Sparkassen in Deutschland haben rund 100 Millionen girocards ausgegeben. Die Marke „girocard“ steht für den übergeordneten Rahmen der deutschen Kreditwirtschaft für ihre zwei bewährten Systeme: das girocard Verfahren (ehemals „electronic cash“) als Debitkarten-Zahlverfahren und das „Deutsches Geldautomaten-System“. Mit der Verwendung der persönlichen Geheimzahl PIN (Personal Identification Number) garantiert die Deutsche Kreditwirtschaft stets den sicheren und einfachen Einsatz der girocard. Der Name und das Logo girocard wurden 2007 von der Deutschen Kreditwirtschaft eingeführt.

Über EURO Kartensysteme:

Als Gemeinschaftsunternehmen der deutschen Kreditwirtschaft übernimmt die EURO Kartensysteme GmbH Aufgaben im gemeinsamen Interesse der deutschen Banken und Sparkassen im Bereich des kartengestützten Zahlungsverkehrs. Die EURO Kartensysteme GmbH bündelt als Scheme Manager Kernkompetenzen im girocard-System. Zu ihren Aufgaben zählen Produktmanagement, Vertrieb und Scheme Administration sowie Marketing und PR für die girocard. Auch die Entwicklung von operationalen Sicherheitsstandards und Methoden der Missbrauchsbekämpfung gehören zum Leistungsspektrum des Unternehmens, zudem die Mastercard-Lizenzverwaltung.

Kontakt

EURO Kartensysteme GmbH
Sandra Schubert / Lisa Werner
Marketing und PR
Tel.: +49 (0)69 / 97945-4853
Fax: +49 (0)69 / 97945-4847
presse@eurokartensysteme.de

relatio PR
Nina Kuffer
Tel.: +49 (0)89 / 210257-27
Fax: +49 (0)89 / 210257-19
nina.kuffer@relatio-pr.de